

NEUES AUS LEHRE UND FORSCHUNG

Kurzmitteilungen

Entwicklungen in den Gender Studies: Auflösungen und neue Projekte

In Hannover bestätigte der Senat Ende November 2008 die Umwandlung der Gender-Professur im Fach Sozialpsychologie in eine Professur für Bildungssoziologie. Dieser Entscheidung war bereits die Umwidmung der Professur für Geschlechterforschung im Fach Soziologie und die Nicht-Realisierung der Teildomination „Gender“ im Fach Geschichte vorausgegangen. Bislang war mit der Professur der Kernbereich des viersemestrigen zertifizierten Studienprogramms der „Gender Studies“ (interdisziplinäre Ringvorlesung, semesterweise themenzentriertes, fachübergreifendes Seminarangebot und Forschungskolloquium mit auswärtigen Gästen) gesichert gewesen. Ohne diese Lehrveranstaltungen sieht die interdisziplinäre Arbeitsgruppe „Gender Studies“, Trägerin des fakultäts- und standortübergreifenden Studien- und Forschungsschwerpunkts, die institutionellen Voraussetzungen zur Aufrechterhaltung nicht mehr gegeben und hat ihre Auflösung beschlossen.

In Hamburg startet ab Februar 2009 ein neues Projekt, das das an den Hamburger Hochschulen existierende Wissen im Themenbereich „Gender–Diversity–Intersektionalität“ weiter bündeln (Veranstaltungen), sichtbar machen (Veröffentlichungen) und inner- und außerhochschulischen Zielgruppen (Gender-Module) zur Verfügung stellen soll. Im „Zentrum GenderWissen“ sollen Strategien entwickelt werden, mit denen das interdisziplinäre Gender-Wissen für den innerakademischen Diskurs und andere gesellschaftliche Bereiche aufgearbeitet werden kann. Auf diesem Wege soll der Austausch zwischen Hochschule und Praxisfeldern angeregt werden. Weitere Informationen: <http://www.gps-uni-hannover.de/gender/index.html>, <http://hsoz-kult.geschichte.hu-berlin.de/index.asp?id=1045&pn=texte>, <http://www.frauenforschung-hamburg.de/index.php?id=11>

Studiengebühr und Schwangerschaft

Das Verwaltungsgericht Karlsruhe hat mit seinem Urteil vom 15. Oktober 2008 (Az. 7 K 2783/07) die Klage einer Medizinstudentin abgewiesen, für das Wintersemester 2007/2008 von Studiengebühren befreit zu werden, da sie ihr Kind im November 2007 erwarte. Das Gericht gab stattdessen der beklagten Universität Heidelberg Recht. Diese zog die Studiengebühr ein, da ein Antrag auf Befreiung nach dem Landeshochschulgebührengesetz nicht vor Beginn der Studienzeit gestellt worden sei.

Außerdem seien keine Gründe vorgetragen worden, nach denen aufgrund der persönlichen Verhältnisse die Einziehung der Studiengebühr unbillig hätte sein können. Verfassungsrechtlich, so die Richter, sei es zulässig, Zeiten der Schwangerschaft im Unterschied zu Zeiten der Pflege und Erziehung eines Kindes nicht als Grund für eine Befreiung von der Studiengebühr anzuerkennen.

Steigende Absolventenquote

Im Prüfungsjahr 2007 hat sich die Absolventenquote, das ist der Anteil der Absolventen eines Erststudiums an der altersspezifischen Bevölkerung, auf 24% erhöht. Die Zahl der Erstabsolventen an deutschen Hochschulen lag bei 239.900. Das gab das Statistische Bundesamt am 19. Dezember 2008 bekannt.

Insbesondere der Anteil der Frauen mit Studienabschluss ist zwischen 1997 und 2007 gestiegen. 2007 betrug die Absolventenquote bei den Frauen 25 und bei den Männern 23%. Gegenüber dem Vorjahr hat die Absolventenquote 2007 sowohl bei den Frauen als auch bei den Männern um jeweils 2% zugenommen. Im internationalen Vergleich liegt die Absolventenquote in Deutschland jedoch weiterhin unter dem Durchschnitt der OECD-Länder, der 37% im Prüfungsjahr 2006 betrug. Berechnet man für Deutschland die Absolventenquote ohne die Verwaltungsfachhochschulen, die in der internationalen Abgrenzung nicht zum Hochschulbereich gezählt werden, so betrug sie im Jahr 2006 21% und 2007 23%. Weitere Informationen: www.destatis.de.

Werkmappe Genderkompetenz

Elisabeth Grünewald-Huber und Anne von Guten haben eine Werkmappe mit Materialien für geschlechtergerechtes Unterrichten zusammengestellt, die im Februar 2009 erscheint. Die Werkmappe zu Genderkompetenz richtet sich vor allem an DozentInnen der Pädagogischen und anderen Hochschulen, Lehrpersonen aller Stufen und weitere interessierte Personen. Sie bietet neben einem historischen Abriss zum Genderdiskurs vielfältige Möglichkeiten, die eigene Genderkompetenz einzuüben. Ein mehrteiliges Assessment, basierend auf einer Genderkompetenz-Matrix, testet theoretisches, empirisches und praktisches Wissen. Es umfasst Fallbearbeitungen, Rollenspiele, eine Selbstbeurteilung und einen Multiple Choice Wissenstest sowie die jeweiligen Lösungen dazu (theorie- und empiriebasiert). Daneben enthält die Mappe vielfältige Diskussionsimpulse, Möglichkeiten zur Biografiearbeit sowie einen kritisch-humoristischen Bildteil; dazu vielfältige Literaturbezüge und ein umfassendes Glossar. Die Materialien eignen sich zum Einsatz in Veranstaltungen und zum Selbststudium. Weitere Informationen: www.verlagpestalozzianum.ch

Beratung auf einen Klick für Wissenschaftsnachwuchs gestartet

Wo bewerbe ich mich für ein Forschungsstipendium? Wer bietet die passende Nachwuchsförderung an? Fragen wie diese beantwortet das neue Kommunikations- und Informationssystem „Wissenschaftlicher Nachwuchs“ (KISSWIN). Weitere Informationen: <http://www.kompetenz.de/Aktuelles/Beratung-auf-einen-Klick>

Martha C. Nussbaum erhält A.SK Social Science Award 2009

Martha C. Nussbaum, amerikanische Philosophin und Professorin für Rechtswissenschaft und Ethik an der University of Chicago, erhält in diesem Jahr den mit 100.000 Euro dotierten A.SK Social Science Award, der zu den weltweit höchstdotierten Auszeichnungen in den Sozialwissenschaften gehört und vom Wissenschaftszentrum Berlin (WZB) seit 2007 vergeben wird. Das WZB würdigt damit die Forschungen Nussbaums über die Bedingungen menschlichen Zusammenlebens und soziale Gerechtigkeit. Die Preisverleihung fand am 17. Februar 2009 in Berlin statt. Weitere Informationen: <http://www.wzb.eu/aktuell/>

Weiterbildender MA-Studiengang „Gender- und Diversity-Kompetenz“ an der FU Berlin

An der Freien Universität Berlin startet zum Wintersemester 2009/2010 der weiterbildende Masterstudiengang „Gender- und Diversity-Kompetenz“. Das Studienangebot ist anwendungsorientiert und interdisziplinär (Politik, Recht und BWL). Der Masterstudiengang qualifiziert „Change Agents“ dazu, den gesellschaftlichen Wandel durch Migration, Alterung der Gesellschaft und die steigende Erwerbstätigkeit von Frauen mit den Zielen der Chancengleichheit und Integration zu gestalten. Weitere Informationen unter: <http://www.fu-berlin.de/gediko/>